



Nach der Prämierung (von links): Stadtkapellen-Vorsitzender Steffen Meiser, Jurymitglied Andrea Franceschelli und Musikdirektor Franz Matsiaki. Privatfoto

## Crailsheimer Musiker unter besten Europas

In einem Wettbewerb für europäische Blesorchester hat die Stadtkapelle Crailsheim den zweiten Platz in ihrer Leistungsstufe belegt. Die Preisverleihung war in einer italienischen Konzerthalle.

Riva del Garda/Crailsheim. Die Organisation „Flicorno d'Oro“ hatte zum 17. Mal zu dem Wettbewerb für Blesorchester nach Riva del Garda geladen. Einer Teilnahme geht stets eine Bewerbung beim Veranstalter voraus. Musikdirektor Franz Matsiaki und Vorsitzender Steffen Meiser planten bereits im November eine Teilnahme der Crailsheimer Stadtkapelle. Die erste Hürde war dann im Januar genommen, als das Wettbewerbskomitee die Zulassung nach Crailsheim schickte.

Fortan stand die Vorbereitung zweier Wettbewerbstücke im Mittelpunkt der Proben. In der Kategorie 1, die zweithöchste bei diesem Wettbewerb, hatte der Veranstalter das Pflichtstück „Der Dämon“ des schweizerischen Komponisten Paul Huber vorgegeben. Als selbst gewähltes Stück ließ Franz Matsiaki „The Hounds of Spring“ aus der Feder des US-amerikanischen Komponisten Alfred Reed einstudieren.

Dann die Reise nach Italien. Im Laufe von drei Wettbewerbstagen stellten sich in der Kategorie 1 zehn sinfonische Blesorchester aus fünf Nationen der Jury. Einen Tag später wurden in der voll besetzten Konzerthalle des Kongresszentrums Riva die Ergebnisse bekanntgegeben. Der Jubel der Crailsheimer war groß, als der zweite Platz in der Wettbewerbskategorie 1 aufgerufen wurde. 90,71 von 100 möglichen Punkten bescheinigten Orchester und Dirigenten eine Spitzenleistung. Zur Belohnung gab es einen Pokal und einen Sachpreis für die Hohenloher. In dem Teilnehmerfeld, das aus 45 Orchestern aus acht Nationen bestand, konnten lediglich sechs Orchester die Hürde von 90 Punkten überspringen.

## Zwei Vorbilder aus der Region

Landkreis. Bei dem Wettbewerb „Vorbilder des Jahres“ sind aus etwa 150 Bewerbern neun in der Jugendarbeit Engagierte ausgewählt worden. Zu ihnen gehören zwei Menschen aus der Region: Der 30-jährige Ralph Burkhardt (Fußball, SV Brettheim / Rot am See) und der 60-jährige Klaus König (Gesamtjugend, SV Ingersheim / Crailsheim). Der Wettbewerb ist laut Veranstalter der höchstdotierte Ehrenamtspreis im Sport. Die Preisverleihung war in Stuttgart.

## gratulationen

Ilshofen Ingelore Reichert in Eckartshausen zum 83. Geburtstag.

Vellberg Heinz Holl zum 75. Geburtstag.

# „Jeder Tag ist etwas Besonderes“

Lauren Breuninger aus Untermünkheim steht bei Jugendtheaterfestival auf der Bühne

Eine Woche voll spannender Erfahrungen und Begegnungen erlebt Lauren Breuninger derzeit in Hall. Der Untermünkheimer lernt Jugendliche aus Griechenland und Kenia kennen – und ist Feuer und Flamme fürs Theater.

MICHELLE MARCKWARDT

Schwäbisch Hall. „Es macht mir großen Spaß, auf der Bühne zu stehen“, sagt Lauren Breuninger. Seit das Jugendensemble „leichtSPIELfrei“ im Jahr 2011 bei den Freilichtspielen Hall gegründet wurde, ist der 20-Jährige aus Untermünkheim mit dabei. Sein Interesse für die Bühne sei im Schultheater geweckt worden: „Man schlüpft in eine Rolle, die man authentisch rüberbringen soll und sich deshalb mit ihr beschäftigen und auseinandersetzen muss.“

Heuer nimmt Lauren Breuninger erstmals am internationalen Jugendtheaterfestival teil, das es bereits in der sechsten Auflage gibt. Der junge Untermünkheimer ist begeistert. Er erzählt von „tollen Erfahrungen“ und Kontakten, die er mit anderen Theaterbegeisterten aus aller Welt knüpft. „Jeder Tag dieser Woche ist etwas Besonderes. Die Arbeit in den Workshops ist unglaublich interessant. Ich lerne viele neue Dinge von den Menschen aus anderen Nationen, zum Beispiel Tänze. Schon am ersten Tag wurde ich von zwei Gästen aus der Türkei begrüßt, sie hatten keine Scheu, auf mich zuzugehen.“ Lauren Breuninger nimmt am Workshop „Stimme, Atem, Körper“ teil. „Dort lernt man, wie man sich ohne Sprache und nur mit dem Körper ausdrückt, wie man lernt, die eigenen Bewegungen zu spüren und auch wie man seine ‚Innere Mitte‘

findet“, erklärt er. Die Gemeinschaft mit den Jugendlichen aus der Türkei, Russland, Griechenland, Kenia und Deutschland sei sehr harmonisch: „Nach den Workshops unternehmen wir etwas zusammen. Man tauscht sich aus und lernt voneinander.“

So geht es auch Alexandros Keten und Vasilis Alexandros aus Griechenland: „Wir sind schon das zweite Mal bei diesem Festival in Hall dabei. Es ist auch dieses Jahr wieder eine sehr interessante und große Sache. Die Atmosphäre ist einfach toll.“

Lauren Breuninger genießt diese intensive Theaterwoche. In der „leichtSPIELfrei“-Produktion „Hetzjagd“, die bei der Festivaleröffnung am Montag gezeigt wurde, verkörpert er den Ortpfarrer Michel. Das Stück spielt im 17. Jahrhundert: In einer kleinen Gemeinde werden Bürger verdächtigt, mit dem Teufel zu paktieren. Wie so ein Stück entsteht? Alle Darsteller treffen sich, sammeln Ideen und überlegen gemeinsam, was auf die Bühne kommen soll, erklärt Breuninger. Die Geschichten werden abgewandelt „und zu unserem ‚eigenen Ding‘ gemacht“.

Der Untermünkheimer spielt leidenschaftlich gerne Theater. Er möchte Theaterpädagogik studieren und später als Lehrer arbeiten. Derzeit absolviert er eine Jugendbegleiter-Ausbildung im Projekt „Abenteuer Vielfalt“ – eine Kooperation der Freilichtspiele mit dem Kleinen Theater Hall, der Volkshochschule und dem internationalen Frauenkreis. Neben einem Lernteil mit Themen wie interkulturelle Bewegungen und die Wahrnehmung von Lebensvielfalt gibt es einen Praxisteil, in dem Lauren Breuninger dann mit Grundschülern arbeitet. Am Ende ist er „pädagogischer Jugendbegleiter“ – und seinem Theaterpädagogik-Traum wieder ein Stück näher.



Er mag es, in andere Rollen zu schlüpfen: Der 20-jährige Lauren Breuninger spielt leidenschaftlich gerne Theater. Foto: Michelle Marckwardt



Als Ortpfarrer Michel (links) ist Lauren Breuninger in dem Stück „Hetzjagd“ zu sehen – noch einmal am Mittwoch, 15. April, um 20 Uhr in der Haalhalle. Foto: FLS

## Gäste des Nairobi Hope Theatres aus Kenia werfen einen Blick auf Armut und Reichtum

Gegensätze Vormittags arbeiten die Festivalteilnehmer in Workshops, abends zeigen sie mitgebrachte Produktionen. Die Gäste des Nairobi Hope Theatres aus Kenia haben am Mittwoch mit der Aufführung von „The Fair Trade Play“ auch Lauren Breuninger beeindruckt. Gespräche, Gesang und Tanz dre-

hen sich häufig um das Thema Wasser und den Streit darum. Armut und Reichtum werden gegenüber gestellt: auf der einen Seite Frauen, die sich über Kosmetik und Trends unterhalten, auf der anderen Seite ein Film über arbeitende Kinder, die als Lohn nur eine Münze erhalten. Eine Darstellerin erzählt aus der

Perspektive einer Jeans: In Afrika hergestellt, nach Indien und China verschifft, gekauft, nach wenigen Monaten weggeworfen, gelangt die Jeans wieder nach Afrika, wird noch täglich getragen, dann zerschnitten. Die Szenen sind durch Tänze und Trommelmusik gegliedert. Die Zuschauer lassen sich

von den Rhythmen mitreißen.

Abschluss Die Gruppe aus Tschaikowski (Russland) zeigt heute, Freitag, um 15.30 Uhr das Stück „Die Überwindung“ in der Haalhalle. Um 19 Uhr gibt es zum Abschluss eine Überraschungsshow aller Workshops in der Bausparkasse. mm



Die Gäste aus Nairobi beeindruckten mit Gesang und Tanz. Foto: I. Weidenbacher

## 4600 Euro für Flüchtlingsarbeit

Therapie: Pferde sollen traumatisierten Menschen im Raum Hall helfen

Der Haller Serviceclub Soroptimist spendet 4600 Euro für ein geplantes Flüchtlingsprojekt. Das Geld fließt in die Traumabehandlung durch Pferde.

Schwäbisch Hall/Gaildorf. Eagala – so heißt die Therapie, mit der traumatisierte Flüchtlinge im Raum Schwäbisch Hall behandelt werden. Dank der 4600-Euro-Spende des weiblichen Serviceclubs Soroptimist International Club Schwäbisch Hall kann das geplante Projekt der Flüchtlingshilfe „Tiefer Brunnen“ im Haller Diakonieverband jetzt in den Räumen des Reitvereins Gaildorf umgesetzt werden.

„Viele Flüchtlinge, die inzwischen in unserer Region Aufnahme gefunden haben, mussten in ihren Heimatländern und/oder auf der Flucht schwerste Traumata erfahren“, teilt die Präsidentin der Haller Soroptimisten, Kristina Gehring, mit. „Die betroffenen Menschen leiden große Not und bedürfen dringend professioneller Hilfe. Leider stehen dafür jedoch kaum Mittel zur Verfügung.“ Deshalb sollen die Spenden des Neujahrsempfangs bei dem Haller Serviceclub für diesen Zweck verwendet werden.

In der Eagala-Therapie werden laut Gehring Pferde zur Trauma-Behandlung eingesetzt. „Dieses Verfahren wurde in Amerika entwickelt und wird dort auch erfolgreich praktiziert.“ Auch in Deutschland habe man in der Arbeit mit Bundeswehrsoldaten, die aus Auslandseinsätzen traumatisiert zurückkehrten, positive Erfahrungen gesammelt.

Durch nonverbale Kommunikation der Tiere mit den traumatisierten Flüchtlingen könnten letztere wieder Selbstwert erfahren und Vertrauen erlernen, so Gehring. Geschulte Fachkräfte, Pferdewirte und

Psychotherapeuten helfen dabei. Gehring: „Der Vorteil dieser speziellen Therapieform besteht vor allem darin, dass die Sprachbarriere der Flüchtlinge kein allzu großes Hindernis darstellt.“

Info Soroptimist International ist die weltweit größte Service-Vereinigung berufstätiger Frauen, die sich für die Wahrung ethischer Werte, die Menschenrechte, die Verbesserung der Stellung der Frau und für internationale Verständigung einsetzt. Der Haller Club wurde 1994 gegründet und hat derzeit 36 Mitglieder.



Scheckübergabe durch die Soroptimisten um (von links) Ute Kalweit, Evelyn Remmert, Kristina Gehring an die „Tiefer Brunnen“- und Diakonieverband-Mitarbeiter Bärbel Pfeuffer, Rebekka Huber, Petra Zott und Pferdefachfrau Birgit Stirm. Ebenfalls auf dem Foto: die Pferde Barclay, Leo und Johnny. Privatfoto

## Schon gehört?



Elisa Flöb aus Hall. Archivfoto: haku

## Jazz-Talent an der Posaune

Elisa Flöb ist ein Talent der Haller Jazzszene. Die 18-Jährige Posaunistin gehört zum Landesjugendjazzorchester Baden-Württemberg. Während der Osterferien trifft sich das Ensemble in der Musikakademie Schloss Weikersheim zum Proben. Zum Abschluss gibt es dort im Gärtnerhaus heute, Freitag, um 19.30 Uhr ein Konzert. Gleichzeitig ist es der swingende Abschied für die langjährige Orchester-Betreuerin Marliese Dürr. Auch in Hall gibt's bald einen Auftritt der jungen Posaunistin Elisa Flöb: Am 24. April spielt das Sextett „Elisa & Friends“ in der Hospitalkirche – als Vorprogramm zur Formation Netnar Tsinim mit dem Schlagzeuger Erwin Ditzner. Und in den Herbstferien musiziert die junge Hallerin mit der Landesauswahl im indischen Bangalore. haku